

KATHY MARCH
PROBEBENUTZUNG
EROTISCHE SM-GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20235

GRATIS

»DURCHGEVÖGELT«

VON KATHY MARCH

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

KM15EPUBVQMZ

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2020 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: NICOLA HEUBACH

COVER: DANEZ @ ISTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-96477-536-8
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

PROBEBENUTZUNG

Die elegante Erscheinung vor mir schüchtert mich etwas ein. Groß, mit einer aufregenden Fülle schwarzen Haars und leicht schrägen blauen Augen, steht sie vor mir und sorgt dafür, dass ich mir auf meinem Stuhl klein und unbedeutend vorkomme. Ihr Mann steht hinter mir. Ohne den Kopf zu wenden, kann ich ihn nicht sehen. Mein Blick wird von der Frau vor mir, die mich mit schiefgelegtem Kopf kritisch mustert, festgehalten. Kaum unterbricht sie den Blickkontakt, beiße ich mir auf die Lippe. Ich bin nervös. Kein Wunder.

Die Andeutung eines Lächelns erscheint auf ihren vollen Lippen. Grübchen, die ich mir immer gewünscht habe, hat sie zu allem Überfluss auch noch. Sie wird wohl ihrem Mann hinter mir zulächeln. Ich höre, wie er einen Schritt auf mich zutritt und spüre seine Hand schwer in meinem Nacken. Die warme Hand wandert nach vorn, über meinen Hals und zu meinem Dekolleté. Ohne zu zögern, gleitet sie unter meine Bluse und in meinen BH, um dort eine meiner Brüste zu umschließen.

Seine Stimme ist nah an meinem Ohr. »Klein und fest«, sagt er.

Ich hoffe, dass das gut ist.

Während er meine Brust knetet, knöpft sie meine Bluse auf und zieht die BH-Körbchen nach unten. Ihr Lächeln vertieft sich und sie nickt einmal kurz. Sie packt sich die andere Brust, knetet sie kurz und zieht dann den Nippel lang. Sie wirbelt ihn, kneift mit ihren langen Fingernägeln hinein, bis ich einen kleinen Laut nicht mehr unterdrücken kann. Sie lässt den Nippel los, greift in mein Haar und zieht meinen Kopf nach hinten.

»Empfindlich ...« Das Wort kommt als halbe Frage heraus, während ihre blauen Augen schon wieder meine braunen be-zwingen.

Ich schüttele andeutungsweise meinen Kopf. Zu sprechen ist mir nicht erlaubt. Ihre Augen glänzen, sie genießt die Situation und ihre Macht.

»Testen wir sie«, schlägt er vor.

Sie blickt hoch und sie küssen sich, ohne dass sich ihr Griff in meinem Haar und seine rhythmischen Bewegungen an meiner Brust verändern. Mein Atem beschleunigt sich. Als die beiden ihren Kuss beenden, zieht er seine Hand zurück und ich höre, wie seine Schritte sich entfernen.

Sie schält mich aus meiner Bluse und meinem BH und führt meine Hände hinter der Stuhllehne zusammen. Als sie meinen Rock herunterzieht, höre ich ihn zurückkommen. Etwas Ähnliches wie ein Servierwagen schiebt sich seitlich in mein Blickfeld. Ich kann ihn, ohne meine Kopfhaltung zu verändern, nur aus dem Augenwinkel erkennen. Es scheint, dass vor allem Dildos auf ihm liegen, aber ich kann auch einen GagBall und Nippelklemmen erkennen. Ein Ziehen breitet sich in meinem Unterleib aus. Es entspricht unserer Absprache, dass die beiden mich zur Probe benutzen dürfen und ich hatte gehofft, dass es dazu kommt. Die Konstellation ist neu für mich und macht mich sehr an.

Er ist wieder hinter mich getreten und bindet meine Handgelenke mit einem Seil zusammen. Er windet das Seil immer höher und höher, sodass auch meine Unterarme bis zu den Ellbogen eng aneinandergebunden sind. Seine Frau hat mich mittlerweile von meinem engen Rock befreit. Sie legt ihren Daumen über dem blauen Spitzenhöschen auf meine Perle und lässt ihn dort kreisen. Mir entfährt ein leises Keuchen.

»Sie ist schon ganz feucht, die kleine Schlampe.«

»Ja?«, fragt er so nah hinter mir, dass ich seinen Atem an meinem Ohr spüren kann.

Seine Hand fährt über meine Seite und unter mein Höschen. Nun sind es seine Finger, die in meinem Schoß kreisen. Sie zieht mir das Höschen aus, wirft es zur Seite, umfasst meine Knie und spreizt mit einem Ruck meine Beine. Sie zieht meine Knöchel nach hinten und bindet einen nach dem anderen an die hinteren Stuhlbeine. Nun kann ich meine Beine nicht mehr schließen. Nackt, gefesselt und weit gespreizt sitze ich vor den beiden.

»Hast du sie noch feuchter gemacht?«, fragt sie mit einem Blick auf meine Spalte und ihre Finger gesellen sich zu seinen.

»Oh ja ... Da können wir ja froh sein, dass wir sie auf einen Plastikstuhl gesetzt haben, die Fotze tropft ja schon. Dann ist es Zeit, mit den Tests zu beginnen, oder?«, fragt er.

»Unbedingt«, antwortet sie und zwei ihrer Finger gleiten dabei in meine Spalte.

Dann ziehen sich beide zurück. Sie steckt mir ihre Finger zum Ablecken in den Mund und verschmiert meinen Saft auf meinen Lippen und Wangen.

»Willst du sie auch kosten?«, fragt er.

Sie saugt an seinen Fingern. Dabei kommt er zu ihr nach vorn, zieht sie in die Arme und die beiden küssen sich wieder. Seine Hand wandert unter ihren Rock. Während er sie fingert, öffnen sich seine Augen und fixieren mich.

Als die beiden sich voneinander lösen, atmet sie schwer und ich kann eine deutliche Ausbuchtung in seiner Hose sehen.

»So«, sagt er und dreht sich, immer noch einen Arm um ihre Hüfte gelegt, mit ihr zu mir um. »Wir nehmen nur Schlampe von hoher Qualität, also werden wir testen, was du an Schmerzen erträgst, und deinen Gehorsam.«

»Und natürlich die Dehnbarkeit deiner Löcher«, ergänzt sie mit funkelnden blauen Augen und leckt sich die Lippen.

Er zieht einen der Sessel etwas näher und bittet sie mit einer Geste, Platz zu nehmen. Er zieht auch den kleinen Tisch heran, auf dem noch der Eiskübel mit der Flasche Champagner steht, den wir zum Warmwerden getrunken haben.

Nachdem er ihr Glas, ganz Gentlemen, nachgefüllt hat, gibt er ihr einen Kuss auf die Stirn, dann wendet er sich mir zu.

»Sooooo«, sagt er gedehnt.

Sie kuschelt sich in den Sessel und beobachtet uns mit glänzenden Augen und einem leichten Lächeln auf den Lippen. Er geht einmal um mich herum und streicht dabei ganz leicht mit seinen Fingerspitzen von Schlüsselbein zu Schlüsselbein und von Schulterblatt zu Schulterblatt, was mir eine ziemliche Gänsehaut verursacht. Hinter mir bleibt er stehen, zieht mit einer Hand in meinem Haar meinen Kopf nach hinten und mustert mich von oben. Er öffnet seine Lippen etwas und lässt einen Speichelfaden aus ihnen laufen. Reflexartig will ich zur Seite ausweichen, aber er zwingt mich in der Position zu bleiben, bis der länger werdende Faden reißt und in meinem Gesicht landet. Während mir sein Speichel über die Wange läuft, lässt er mein Haar los und greift stattdessen an meine Titten, die er kräftig knetet. Er überschreitet dabei die Grenze zum Schmerzhaften, packt immer fester zu. Das zarte Fleisch quillt aus seinen Fäusten.

»Hast du Erfahrung mit Wachs?«, fragt er.

Ich weiß nicht, ob ich nicken oder den Kopf schütteln soll. Ich hatte erst eine Erfahrung mit Wachs und die war nur sehr kurz. Die Pause wird immer länger. Mit einem einzigen Schritt steht er vor mir. Ich bekomme rechts und links eine Backpfeife, bevor ich weiß, wie mir geschieht.

»Antworte gefälligst!«, bellt er.

Sie richtet sich in ihrem Sessel auf und überschlägt die Beine.

»Hast du Erfahrung mit Wachs?«, wiederholt er die Frage.

Ich nicke sofort, wenn auch verhalten.

»Wenig?«

Ich nicke.

»Und mochtest du es?«

Ich schüttele den Kopf und er grinst.

Im Hintergrund zündet sie eine Kerze an. Woher kommt die denn auf einmal? Er kniet sich zwischen meine geöffneten Beine und legt seine Hände auf meine Oberschenkel. Mit den Fingerspitzen zieht er eine feste Spur bis zu meinen Knien. Dann zieht er eine weitere über meine Brüste und meinen Bauch. Ich krümme mich unter seinen Fingernägeln, schaffe es aber, jeden Laut zu unterdrücken. Er dreht sich zu ihr um und angelt sich einen Eiswürfel aus dem Kühler.

»Erst kalt«, sagt er zu ihr und dreht sich zu mir um, »dann heiß.« Seine Augen funkeln.

Er berührt mit dem Eiswürfel meinen Bauch. Meine Muskeln zucken reflexartig. Mit dem Eis malt er Muster auf meinen Bauch und arbeitet sich in Kreisen nach oben. Er umkreist meine Brüste. Dann reizt er die Brustwarzen, die ohnehin schon steil aufgerichtet sind. Erst tut die Kühle sogar gut auf meinen gereizten Nippeln, aber dann wird es unangenehm, und schließlich schmerzhaft. Immer länger bleibt er mit dem Eiswürfel auf einem der Nippel. Erst, als ich es kaum noch aushalte, nimmt er sich wieder den anderen vor. Als das Eis fast völlig geschmolzen ist, gleitet er immer tiefer nach unten über meine Perle und steckt mir den Rest dann in meine Spalte. Er nimmt die Kerze vom Tisch und hält sie vor meinen Oberkörper. Er kommt mit der flackernden Flamme immer näher an meine Brüste. Ich spüre die Wärme, und als die Flamme meine Haut beinahe berührt, eine intensive Hitze. Er hält die Kerze etwas höher, dreht sie leicht und die ersten Tropfen heißes Wachs treffen